

von 24 — 30 Fuss, und die Bäume sind 2 — 5 Zoll im Durchmesser stark. Allerdings hat auch hier die Kulturart grossen Einfluss, weil der Boden vor der Pflanzung und nach der Pflanzung viel gelockert worden ist, und sobin sich die Wurzeln recht stark ausbilden konnten, allein jeder Vergleich mit den andern Hölzern spricht auffallend günstig für den *Acer Negundo*.

Zur Zeit als man die Ahornzuckerfabrikation mit Gewalt durchsetzen wollte, scheiterte dieses Unternehmen vorzüglich an dem Umstande, dass es uns an Ahornwäldern fehlte; wenn man nun die raschen Wachsthumsfortschritte dieses Ahorns besonders im gelockerten Boden kennen lernt, dann sieht man doch wohl, dass der Gegenstand einer neuerlichen Beachtung in einer Zeit sehr werth ist, wo die Zuckerfabrikation aus der Runkelrübe auf einmal Riesenschritte auch in Deutschland machen zu wollen scheint, nachdem man im Verfolg der Fabrikation auf neue Vortheile gekommen ist. Ob nun nicht der Ahornsaft einer neuerlichen Prüfung unterzogen werden sollte, möchte kaum zu bezweifeln seyn.

Prag, am 14. Jan. 1834.

Liebich.

III. T o d e s f ä l l e.

Am 13. Jan. l. J. starb zu Wien der Kaiserl. Leibarzt Nicol. Thomas Host im 71. Lebensjahre an einer zuletzt schnell verlaufenden Brustwassersucht, nachdem er mehrere Monate gekränkelt hatte.

Noch in den letzten Jahren seines Lebens war er für Botanik sehr thätig, wovon die neu aufgelegte Flora austriaca und die Icones *Salicium* Be- weise abgeben. Zum 2ten Bande des letztern Werks sind 53 Abbildungen und Beschreibungen vorhanden, wovon 11 schon in Kupfer gestochen und zu 50 Exemplaren abgedruckt und colorirt sind.

Zum Supplement seiner Flora austriaca sind dagegen nur wenige Notizen vorhanden, und diese sehr nothwendige Arbeit zu vollenden bleibt seinen nachgelassenen Freunden übrig.

Se. Majestät der Kaiser haben gnädigst geru- het, die Obsorge über den nun verwaisten Garten für östreichische Pflanz zu Belvedere, den der Verewigte für Allerhöchstdieselben noch als Kron- prinz anlegte und bis an seinen Tod besorgte, den Hrn Baron v. Jacquin anzuvertrauen, und schwer- lich konnte er je in bessere Hände kommen.

IV. Frühlings - Blüthen.

1.) Salzburg den 19. Jan. Schon jetzt ist das Handwerkszeug wieder in Bewegung und die Presse wird gerührt, um *Helleborus niger*, der seit dem November in schönster Blüthe steht, für das Her- bar zu präpariren. Ueberhaupt haben uns den ganzen Winter über, seiner ungewöhnlichen Milde halber, die Blüthen nicht verlassen; am 25. De- cember pflückte ich unter andern *Potentilla Fraga- riastrum*, *Gentiana verna* und *acaulis*, und jetzt schon sprossen überall die Blüthen von *Polygala Chamaebuxus* und *Erica herbacea* hervor.

Döbener.